

## Akkordeon und Ausstellung zur Fotografie

### Musikalisches Sonntagsfrühstück

**Dischingen** Seit Jahren schon lockt die Aktion Freunde schaffen Freude zum Sonntagsfrühstück erlesene Musikfreunde in die soziokulturelle Arche. Während das Arche-Team kürzlich Süßes und Deftiges servierte, boten das Akkordeon-Duo Maria Hörmann aus Veitriedhausen und Ernst Eismann (Lauingen) musikalische Schmankerl. Die Virtuosität der beiden Akkordeonspieler zeigte sich im Duo und Solo bei französischer Musette, Volkstümlichem, Kaffeehausmusik, Evergreens, Klassik, argentinischem Tango, Zwiefachen und extra für die Arche gereimten „Schnaderhüpfel“. Die beiden Akkordeonspieler verzichteten zugunsten der „Freunde“-Hilfsaktionen auf eine Gage, im Gegenteil – sie verzichteten auch auf den Erlös aus der Hutsammlung als Spende.

Ebenfalls wurde kürzlich eine Ausstellung zum Medium „Fotografie“ in der soziokulturellen Begegnungsstätte der Aktion FsF durch Brigitte Deppert eröffnet. Diese Fotoausstellung zeigt Arbeiten der Heidenheimer Lichtbildner, einem Verein, der 1931 gegründet wurde und in Deutschland zu den traditionsreichsten Vereinen der Fotografie gehört.

„Monochrom“ ist die Ausstellung mit elf Arbeiten in der Arche betitelt. Unter diesem Titel in größerem Umfang waren die Arbeiten bereits im Altenzentrum Hanseisreute zu sehen. Für die Aufnahmen zu diesem Thema war eine dominierende Farbe mit verschiedenen Farbwerten die Vorgabe.

In der kleinen Arche-Galerie sind farbtintensive Fotografien zu sehen von Alois Csefalvay, Detlef Nersheimer, Dirk Kohle und Werner Radenbach aus Heidenheim, von Martin Neuner aus Steinheim und vom Vorsitzenden Kurt Kuhn aus Aalen sowie von Rozina Dragomir, ebenfalls aus Aalen. Die Bilder können jeweils bei Veranstaltungen in der Arche besichtigt werden und extra auf Anfrage unter Telefon 0171/1437848. (pm)



Die Künstler mit den „Freunden“ bei der Ausstellungseröffnung: (von links) Detlef Nersheimer, Inge Grein-Feil (FsF), Alois Csefalvay, Brigitte Deppert (FsF) und Werner Radenbach. Foto: Sigi Feil

### Kurz notiert

DISCHINGEN

#### Familie Popp spielt am Muttertag in der Arche

Seit nahezu 20 Jahren, und auch dieses Jahr, erfreut die Musikantenfamilie Popp zum Muttertag die Arche-Besucher in Dischingen. Die Veranstaltung des Vereins „Freunde schaffen Freude“ am Sonntag, 13. Mai, richtet sich aber nicht nur an Mütter, sondern an alle an einem integrativen Miteinander interessierten Menschen. Ab 14 Uhr geht es los. Die Besucher können sich den ganzen Nachmittag an den Liedern und Melodien der drei Popp-Geschwister Tatjana, Simon und Julian erfreuen. Zu den „Freunden“ passt das generationenübergreifende Ensemble schon deshalb, weil Oma Hedwig Baur manche Stücke virtuos auf der Geige begleitet. Adelheid Gradl ist im Spielzimmer für kleine Besucher bestens gewappnet. Da die Musikantenfamilie Popp wie schon die Jahre zuvor auf eine Gage verzichtet, kann mit dem Erlös Menschen in Not geholfen werden. (pm)

Die Arche bittet um Platzreservierung unter Telefon 07327-5405.

# Männer und Frauen sind in Lauingen seit 60 Jahren vereint

Festakt Der **Gesangverein Frohsinn** war seiner Zeit voraus. Christa Lehmeier ist seit der Gründung des gemischten Chores dabei

VON GERNOT WALTER

**Lauingen** Mit vielen geladenen Gästen beging der Gesangverein Frohsinn das 60-jährige Gründungsjubiläum des gemischten Chores im Pfarrheim St. Martin in Lauingen. Eine besondere Auszeichnung wurde dabei Christa Lehmeier zu Teil. Sie war als 14-Jährige im Jahre 1958 in den Chor eingetreten und hat ihm seitdem ununterbrochen die Treue gehalten. Der Vizepräsident des bayerisch-schwäbischen Chorverbandes und frühere Leiter der Theresia-Haselmayer-Schule, Reinhard Pfaffendorf, würdigte das Engagement des Gründungsmitglieds und überreichte eine Urkunde. „Großen Weitblick hat der Gesangverein Frohsinn 1958 bewiesen, als er einen gemischten Chor einrichtete“, betonte Pfaffendorf. Erst 1979 habe der Verband offiziell die Beteiligung von Frauen gutgeheißen. „Heute singen wesentlich mehr Frauen als Männer in unseren Chören“, führte der Vizepräsident aus.

Wie schmerzlich sich der Übergang vom reinen Männerchor zum gemischten Chor darstellte, belegte anschaulich Hans Hauf. In seinem detaillierte Vortrag mit Auszügen

„Weil der Mensch ein soziales Wesen ist, wird der Lauinger Gesangverein auch in Zukunft bestehen können“.

Landrat Leo Schrell

aus der Chronik des Vereins, unterlegt mit Bildern aus dem Archiv von Hermann Schön, schilderte Hauf das Anliegen des damaligen Chorleiters Karl Schneider. Dieser suchte 1957 dringend eine Verstärkung und schlug vor, Sängerinnen aufzunehmen. Das lehnte die Vorstandschaft zunächst ab, befürwortete dann ein Jahr später mit 32 zu 5 Stimmen, einen gemischten Chor zu gründen. Neun Frauen waren erstmals dabei. Als Arbeitergesangverein wurde der Frohsinn-Chor von Sebastian Heiler 1921 ins Leben gerufen. Doch schon 1933 erfolgte die zwangsweise Auflösung. Auch die 1929 geweihte Fahne wurde konfisziert und erst 1945 zurückgegeben, im Jahre 2003 wurde sie restauriert. Hans Hauf listete Vereinsvorsitzende und Dirigenten auf, die den Frohsinn durch die Jahre begleitet haben. Er stellte dabei besonders



Christa Lehmeier (Mitte) erhält die Ehrenurkunde für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft aus den Händen von Chorverbands-Vizepräsident Reinhard Pfaffendorf. Vorsitzende Christl Hauf beglückwünscht das Gründungsmitglied zur seltenen Ehrung. Foto: Walter

Karl Scherible und Günther Durner heraus und erwähnte als Chorleiter Karl Schneider, Michael Heiler, Irmgard Bauer, Sibylle Mathia und Winfried Häußler. Es sei Archivar Max Springer gewesen, der in einem zeitgenössischen Bericht entdeckte, dass es in Lauingen schon im Jahre 1880 einen Männerchor gegeben habe, der Frohsinn demnach seit 138 Jahren bestehe.

Stadtpfarrer Raffaele de Blasi bezeichnete den Gesangverein als eine froh machende Gemeinschaft mit großer Ausstrahlung auch für die Pfarrgemeinde. Bürgermeister Wolfgang Schenk rühmte den Frohsinn als wichtigen Kulturträger der Stadt. Die Vorsitzende des Patenvereins der Liedertafel Haunsheim, Elke Rieß, sprach von harmonischer

Kameradschaft und gemeinsamen Auftritten. Günther Durner vom Chorverband Dillingen betonte die Bedeutung des Singens im kulturellen Leben; der Gesangverein Frohsinn habe hier stets erfolgreiche Arbeit geleistet. Wie die Vorredner gratulierte Landrat Leo Schrell zum Jubiläum.

In der Chronik habe er Parallelen zur Geschichte unseres Landes festgestellt. Der Gesangverein Frohsinn fördere mit ihren Aktivitäten das Demokratieverständnis. „Weil der Mensch ein soziales Wesen ist, wird der Lauinger Gesangverein auch in Zukunft bestehen können“, erklärte der Landrat.

Vorsitzende Christl Hauf lobte den Einsatz der passiven und aktiven Mitglieder zum Wohle des Ver-

eins. Die Entwicklung des Chorsingens in Lauingen erfülle sie mit Freude und Stolz.

Von dem gegenwärtigen Leistungsvermögen des Chores konnten sich die beifallsfreudigen Gäste bei den Chorsätzen von Beethoven, Gluck, Elgar und Charpentier überzeugen. Mit zwei modernen Beispielen (Conquest of Paradise und Time to say goodbye) wagten sich die 24 Frauen- und zwölf Männerstimmen unter der Leitung von Winfried Häußler gekonnt an ein für sie neues und ungewohntes Liedmaterial. Ingrid Philipp begleitete zuverlässig am Klavier. Mit dem Bläsersextett der Stadtkapellenmusiker gestaltet sie festliche und unterhaltsame Zwischenspiele mit Jazz-Anklängen.

## Lyrische Texte, schwarzer Humor und virtuose Klavierklänge

Kabarett Matthias Reuter begeistert im Gewölbekeller von Schloss Haunsheim

VON HORST VON WEITERSHAUSEN

**Haunsheim** Er sitzt, fast zu Ende mit seinem Programm, mit verschränkten Armen vor seinem Publikum, schweigt, um anschließend zu verkünden, er habe sich schnell mal über 50 verrückte Gedanken durch den Kopf gehen lassen.

Diese Szene ist Teil des Gastspiels von Kabarettist Matthias Reuter aus Oberhausen im Gewölbekeller von Schloss Haunsheim und gibt auch dem Publikum die Chance, für die Zeit von schnellen 50 Gedanken durchzuschauen. Denn abgesehen von 25 Minuten Pause überrollt Matthias Reuter sein Publikum geradezu in den rund zwei Stunden seines Programms „Auswärts denken mit Getränken“. Mit virtuosom Klavierspiel überzeichnet er in seinen herrlich, skurrilen Liedtexten die bundesdeutsche Wirklichkeit derart treffend, dass für das Publikum im Gewölbekeller kaum Zeit bleibt, sich dem tiefschwarzen Humor ohne ohnmachtsverdächtige Lachanfänge zu entziehen.

Bereits mit dem musiklaichen Entrée „Abitur in NRW“ trifft Matthias Reuter die Lachfreudennerven des Publikums derart zielsicher, dass die nachfolgenden Lieder

mit ihren hinter sinnigen, beinahe lyrischen Texten die Besucher im Gewölbekeller in einen überaus unterhaltsamen, kurzweiligen, mit außergewöhnlichem Humor ge-

schwängerten Kleinkunstabend versetzen. Dabei versprüht der Oberhausener Ruhrpottkabarettist seine realistischen Texte mit solcher Leidenschaft, wie sie nur in Verbindung mit seinem Klavierspiel erlebt werden kann.

Zwischen Quatsch und Humor entlarvt Reuter die alltägliche Realität im Rhythmus vom Blues bis zum Walzertakt und bei der Zugabe greift er ausnahmsweise zur Gitarre, deren Spiel er erst vor zwei Jahren erlernt hat, wie er dem Publikum verrät. Ob bei der Kita-Prüfung, die er als EU-Spiel enttarnt, beim Rentenfischen im Hallenbad oder beim Mithören einer Unterhaltung von drei Jugendlichen am Düsseldorfer Hauptbahnhof, um hier nur drei seiner abstrusen Programmlieder und Texte zu nennen, das Publikum belohnt ihn zwischen den einzelnen Nummern und am Schluss seines „Auswärts denken mit Getränken“ Gastspiels mit beinahe überschwänglichem Beifall. Da geht er gar nicht ab von der Bühne, sondern macht mit Zugaben gleich weiter.



Matthias Reuter bei seinem großartigen Gastspiel „Auswärts denken mit Getränken“ im Gewölbekeller von Schloss Haunsheim. Foto: Horst von Weitershausen

### Kultur kompakt

LAUINGEN

#### Familienwallfahrt der Kolpingfamilie

Die Kolpingfamilie Lauingen veranstaltet am Donnerstag, 10. Mai, eine Wallfahrt nach Violau. Treffpunkt ist um 7 Uhr in Altenbaindt oder für Familien um 8.30 Uhr in Bayershofen. Um 13 Uhr findet die Maiandacht mit Musik der Gruppe „Taktlos“ statt. (pm)

HÖCHSTÄDT

#### Lateinamerikanische Saitenklänge im Rittersaal

Der mexikanische Gitarrenvirtuose Alejandro Carrillo Gamboa gastiert am Sonntag 13. Mai, 18.30 Uhr, mit seinem Programm „Lateinamerikanische Saitenklänge.“ Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse. (pm)

LAUINGEN

#### Orgelkonzert in der Augustinerkirche

Ein Orgelkonzert spielt der junge Künstler Moritz Ungerin am Pfingstsonntag, 20. Mai, ab 19 Uhr in der Augustinerkirche Lauingen. Der Eintritt ist frei. Unger erhielt mit sechs Jahren seinen ersten Klavierunterricht und begann als Zwölfjähriger mit dem Orgelspiel. In seiner Heimatgemeinde in Eibensstock im Erzgebirge war er bis 2016 als Assistent des Kantors und Organisten tätig. Im Vogtland begann er seine Ausbildung zum Orgelbauer, die er seit Ende 2016 bei der Firma Orgelbau Sandtner in Dillingen fortsetzt. Unger fungiert seit mehr als einem Jahr als herausragende Unterstützung für die Kirchenmusik in der Pfarrei St. Peter in Dillingen als auch in der Augustinerkirche Lauingen. Das Programm enthält sowohl Werke von J. S. Bach als auch Kompositionen von spätromantischen und neuzeitlichen Komponisten. Es handelt sich um eigene Improvisationen über Choralthemen und in der Sonatenform. (pm)

BINSWANGEN

#### Musik aus Lateinamerika in der Alten Synagoge

Der Chor „camerata vocale“ tritt am Samstag, 12. Mai, erstmals in der Binswanger Synagoge auf. Die camerata vocale unter Leitung von Jürgen Rettenmaier widmet sich in ihrem Programm der faszinierenden Chormusik Lateinamerikas. Im Zentrum stehen dabei tänzerische Folklore aus Brasilien, Argentinien, Bolivien, Kuba und Mexiko aus den Stilrichtungen Salsa, Tango, Choro sowie virtuose Barockmusik der südamerikanischen sogenannten Jesuitenreduktionen (Ansiedlungen der Missionare mit Schutzstatus der Indios und hervorragender musikalischer Ausbildung und Praxis). Außerdem werden Ausschnitte aus den Messkompositionen Misa Cubana, Misa Criolla, Misa Mexicana und ausgewählte Beispiele zeitgenössischer Chormusik zum Beispiel von H. Villalobos, A. Piazzolla für Chor und Instrumentalbegleitung zu hören sein. Konzertbeginn ist um 19 Uhr. (pm)

Reservierungen unter Telefon 09071/51-145.

### Lesergedicht

#### Heimat

Hier bin ich geboren,  
hier gehör ich hin.  
An hier hab ich mein Herz verloren,  
hier prägte mich, was ich heut bin.  
Hier liebe ich die Jahreszeiten,  
hier liebe ich des Himmels Blau.  
Hier schätze ich der Hügel Weiten,  
hier mag ich auch des Nebels Grau.  
Hier höre ich vertraute Sprache,  
hör gern der Amsel Abendlied, hör  
Glockenklang vom Kirchendache  
hier rast ich gern, wenn ich mal müd.  
Hier bin ich geboren, hier gehör ich  
hin, hier bleib ich, habe ich geschworen,  
bis ich gestorben bin.  
Marianne Wanke, Glött